
Lektürekreis "Gender Studies und feministische Bewegungen" an der Marianne-Schminder-Gastprofessur



Lektürekreis „Gender Studies und feministische Bewegungen“

Interdisziplinärer Lektürekreis

Seit dem Sommersemester 2022 lädt die Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr. Tina Jung (FHW) herzlich zu dem neu gegründeten Lektürekreis ein.

Der Lesekreis richtet sich an interessierte Wissenschaftler*innen aller Disziplinen, ist aber auch für Praktiker*innen und engagierte Studierende offen.

Im Fokus stehen Bücher und/oder Texte, die aus feministischer Perspektive gesellschaftliche Macht- und Ungleichheitsverhältnisse analysieren sowie Beiträge für emanzipatorische Theorie & Praxis liefern.

Der interdisziplinäre Lektürekreis „Gender Studies und feministische Bewegungen“ soll einen Reflektions- und Verständigungsraum eröffnen, der sowohl akademische als auch praktisch-politische bzw. (Frauen*)bewegte Wissensproduktionen zum Gegenstand nimmt.

Die Bücher und/oder Texte werden jeweils vorab zuhause gelesen und dann gemeinsam besprochen.

Spezifische Vorkenntnisse sind nicht nötig; es geht darum, sich gemeinsam (neue) Texte und Ansätze zu erschließen und in den inhaltlichen Austausch zu kommen.

Schminder-Gastprofessorin Dr.in Tina Jung

Die Gast-Professorin Dr.in Tina Jung ist die zweite Inhaberin der Marianne-Schminder-Gastprofessur mit Teildomination Geschlechterforschung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Sie hat 2016 an der Philipps-Universität Marburg im Rahmen des interdisziplinären Promotionskollegs „Geschlechterverhältnisse im Spannungsfeld von Arbeit, Organisation und Demokratie“ promoviert und beschäftigt sich mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen unter besonderer Berücksichtigung von Geschlechterverhältnissen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Gewalt & Gesundheit, Sozialpolitik und sozialer Ungleichheit, Care(arbeit) und Geburt/Elternschaft sowie auf feministischer Theorie und Gesellschaftstheorien.

Prof. Dr.in Tina Jung hat das überregionale Wissenschaftler*innennetzwerk „Politiken der Reproduktion“ (PRiNa) gegründet, ist Mitglied der Rektoratskommission Chancengleichheit und Diversity der Otto-von-Guericke-Universität sowie Mitglied in der AG Antidiskriminierung beim Magdeburger GenderCampus.

2018 wurde das von ihr geleitete Wissenschafts-Praxis-Projekt „The Future of Labour - Arbeit rund um die Geburt zukunftsfähig gestalten“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als Gewinnerprojekt im Hochschulwettbewerb zum Wissenschaftsjahr 2018 ausgezeichnet.

Join us! Kontakt



Gast-Prof. Dr. Tina Jung
Fakultät für Humanwissenschaften (FHW)
Bereich Politikwissenschaft (PW)
Tel.: +49 391 67-56679
Mail: tina.jung@ovgu.de

Instagram: @jung_tin / @gleichstellung_ovgu
Twitter: @tina_jung
Mastodon: @TinaJung@mastodon.lol
#schminder gastprofessur
#4GenderStudies

Webseite: [Politikwissenschaft - Lektürekreis \(ovgu.de\)](http://Politikwissenschaft-Lektürekreis.ovgu.de)

Vortrag & Buchvorstellung mit der Autorin: öffentliche Veranstaltung

Jule Govrin, 2022: Politische Körper. Von Sorge und Solidarität

Wir feiern den Semesterabschluss des WiSe 2022/23 im Rahmen des Lektürekreises "Gender Studies und feministische Bewegungen" mit einer öffentlichen Veranstaltung, zu der wir alle Interessierten herzlich einladen:

Am 16. Januar 2023 (Montag), 16-18 Uhr (via Zoom) stellt uns Jule Govrin mit einem Vortrag und anschließendem Gespräch ihr Buch "Politische Körper. Von Sorge und Solidarität" vor!

Die Veranstaltung ist öffentlich, alle Interessierten sind herzlich willkommen.



Jule Govrin ist politische Philosophin und forscht an der Schnittstelle von Feministischer Philosophie, Politischer Theorie, Sozialphilosophie und Ästhetik.

Verwundbarkeit der Körper als Horizont für Politiken des Gemeinwohls und der globalen Solidarität:
Wie verwundbar unsere Körper sind, verdrängen wir im Alltag, wo wir nur können. Doch die Pandemie hat uns diesen Umstand schmerzhaft ins Gedächtnis gerufen: Wird schon das Ein- und Ausatmen zur Gefahr, erscheint jedes Miteinander bedrohlich. Zugleich wird sicht- und mehr noch spürbar, wie sehr wir auf Begegnungen und Berührungen angewiesen sind.

So tritt eine Ambivalenz zutage, die zum philosophischen Ausgangspunkt für Jule Govrins Nachdenken über Körper und Politik wird: Verletzbar zu sein vereint alle Körper, in unserer Körperlichkeit scheint damit ein Moment radikaler Gleichheit auf.

Doch Gegenwart und Geschichte sind von Mechanismen bestimmt, die darauf abzielen, Körper ungleich zu machen. Govrins aufwühlender Essay lenkt die Aufmerksamkeit darauf, wie politische Bilder und ökonomische Praktiken Körper formen. Zugleich eröffnet dieser Blick Aussichten auf einen Universalismus von unten, wie er sich in aktuellen feministischen Protestbewegungen abzeichnet.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass unsere Körper durch einander verwundbar und voneinander abhängig sind, wird die Sorge um sie zum Dreh- und Angelpunkt globaler Solidarität.

Bisherige Treffen - Lektüre

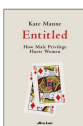
AnouchK Ibacka Valiente (Hg.) - Vertrauen, Kraft & Widerstand. Kurze Texte und Reden von Audre Lorde

„Mit ihren Gedichten, Texten und Reden wollte Audre Lorde das Schweigen über Rassismus, Sexismus, Klassismus in politischen Aktivismus transformieren. Der Band bietet mit elf kurzen, erstmals ins Deutsche übersetzten Texten und Reden von Audre Lorde eine pointierte Einführung in die Ideen ihres politischen Handelns.“



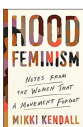
Kate Manne, 2020: Entitled: How Male Privilege Hurts Women

"In this bold and stylish critique, Cornell philosopher Kate Manne offers a radical new framework for understanding misogyny. With wit and intellectual fierceness, Manne sheds new light on gender and power and offers a vision of a world in which women are just as entitled as men to our collective care and concern."



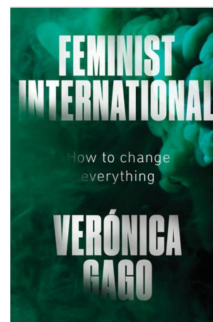
Mikki Kendall, 2021: Hood Feminism.

"Today's feminist movement has a glaring blind spot, and paradoxically, it is women. Mainstream feminists rarely talk about meeting basic needs as a feminist issue, argues Mikki Kendall, but food insecurity, access to quality education, safe neighborhoods, a living wage, and medical care are all feminist issues. How can we stand in solidarity as a movement, Kendall asks, when there is the distinct likelihood that some women are oppressing others?"



Nächstes Treffen - Lektüre

Verónica Gago, 2021: Feminist International



Verónica Gago lehrt Sozialwissenschaften an der Universität Buenos Aires, ist Professorin am Institut für Sozialstudien (IDAES) an der Universidad de San Martín und Forscherin am National Council of Research (CONICET).

"Leader of Latin America's powerful new women's movement rethinks the meaning of feminist politics"

Recent years have seen massive feminist mobilizations in virtually every continent, overturning social mores and repressive legislation.

In this brilliant and original look at the emerging feminist international, Verónica Gago explores how the women's strike, as both a concept and collective experience, may be transforming the boundaries of politics as we know it.

At once a gripping political analysis and a theoretically charged manifesto, *Feminist International* draws on the author's rich experience with radical movements to enter into ongoing debates in feminist and Marxist theory: from social reproduction and domestic work to the intertwining of financial and gender violence, as well as controversies surrounding the neo-extractivist model of development, the possibilities and limits of left populism, and the ever-veiled nexus of gender-race-class. Gago asks what another theory of power might look like, one premised on our desire to change everything."

Mit der freundlichen Unterstützung des Büros für Gleichstellungsfragen der OVGU

(https://www.pw.ovgu.de/Unsere+Professuren/Marianne+Schminder+Gastprofessur/Lekt%C3%BCrekreis+_Gender+Studies+und+feministische+ewegungen_-p-1734.html)
